



Jahresrückblick 2019

Tübingen, 3.5.2020

Liebe Pfadis,
liebe Eltern,
liebe Freunde,

2019 ist schon seit einigen Monaten vorbei und damit ein ganzes Jahrzehnt. Was bleibt, wenn wir auf das Jahr 2019 zurückblicken? Mit Sicherheit die vielen tollen Pfadiaktionen, die wir in diesem Jahr erleben durften, die vielen schönen aber auch traurigen Momente, die jede*r Einzelne von uns auch abseits der Pfadis erlebt hat, auch wenn sie noch so unbedeutend erscheinen mögen. Eine Sache, die mich und mit Sicherheit auch viele von euch beschäftigt hat, ist, dass 2019 das Jahr war, das allen vor Augen geführt hat, dass wir nicht so weitermachen können. Klimakrise! Dieses Wort war 2019 in aller Munde.

Vor einigen Monaten waren in ganz Deutschland über 1,4 Millionen Menschen auf den Straßen. In 150 Ländern gab es, in über 5.400 Städten Demonstrationen für eine bessere Klimaschutzpolitik. Das Bündnis Fridays For Future (FFF) hat weltweit Millionen junger Menschen mobilisiert. Auch uns Pfadfinder*innen verbindet einiges mit Fridays For Future. Erstens: Wir Pfadis leben es schon seit über 100 Jahren vor – Kinder und Jugendliche können Verantwortung übernehmen und machen das im Zweifel sogar besser als so mancher Erwachsener. Und zweitens: Der Klima- und Umweltschutz. Auch wir setzen uns für eine gesunde und heile Umwelt ein. „*Wir wollen alles Leben und Natur schützen und schonen*“ – das ist eines unserer Pfadigesetze. So gesehen sind auch wir Teil dieser globalen Bewegung. Viele von uns gehen auch Freitag für Freitag auf die Straßen, um sich für diese Werte stark zu machen.

Aber wir wollen nicht nur unsere Grundwerte in Worte fassen und im Geiste für Umwelt- und Klimaschutz streiten, sondern auch so handeln. Aus diesem Grund haben wir auf unserer diesjährigen Bundesversammlung auch unsere weitreichende Bundesnachhaltigkeitscharta beschlossen. Des Weiteren soll dieser Jahresbrief der letzte Jahresbrief sein, der als Print-Ausgabe in euren Briefkästen landet. Jährlich rund 1500 Seiten Papier zu bedrucken und per Post durch ganz Baden-Württemberg zu schicken, ist nicht nur teuer, sondern auch nicht gerade ökologisch. Deswegen wollen wir ab 2020 den Jahresbrief über die digitale Welt mit euch teilen. Dazu könnt ihr euch, ganz unkompliziert, auf unserer **Homepage** in eine **Mailingliste** eintragen.



Traditionell begann unser Pfadijahr im Januar wieder mit unserer **Delegierten- und Bundesversammlung**. Im Ravensburger Pfadiheim kamen rund 40 Delegierte aus allen Stämmen zusammen, um unseren Bund zu reformieren, das vor uns liegende Jahr in geordnete Bahnen zu leiten und sowohl einen neuen Vorstand als auch eine neue Bundesführung zu wählen. So konnten wir die Amtszeit der Bundesführung und des Vorstands von drei Jahre auf zwei Jahre verkürzen und auch unser Prüfungssystem konnte nach einem Jahr intensiver Arbeit grundlegend reformiert werden.

Mitte April zog es 64 angehende und erfahrene Gruppenleiter*innen nach Münstertal, in der Nähe von Freiburg. Anlass: unsere **Gruppenleitungsschulung**. Über eine Woche lang wurde über das Gruppenleitersein und die damit einhergehende Verantwortung gesprochen und diskutiert. In vielen, sowohl theoretischen, als auch praktischen Einheiten wurde nicht nur viel Neues vermittelt, es konnten auch Freundschaften geknüpft werden, durch die unser Bund so lebendig und vielseitig wird.

Statt unserem, zur Tradition gewordenen Bundespfingstlager, stand über Christi-Himmelfahrt eine Veranstaltung unseres Dachverbandes – dem DPV – im Kalender. Die Sippen aller Mitgliedsbünde des DPVs sind Ende Mai zur **Sippenaktion** nach Hameln (Niedersachsen) gefahren, um zusammen mit dem Großgrundbesitzer Don-Oro auf seinen Ländereien nach Gold zu suchen. Auf einem Lagerplatz haben über 1000 Pfadis ihre Kohten und Jurten aufgeschlagen. Über das verlängerte Wochenende haben wir viele tolle Geländespiele, Workshops und ein Leben in einer richtigen kleinen Pfadi-Stadt erleben dürfen. Für das Gelingen haben 170 Helfer*innen an einem Strang gezogen.

Nur eine Woche später sollten dann auch die jüngsten aus unserem Bund auf ihre Kosten kommen, auf der **Südbünde-Meutenaktion**. Über 50 Wölflinge aus drei Bünden haben sich in Süddeutschland für vier Tage zusammengeschlossen um gegen die Bedrohung durch das „Nichts“ zu kämpfen. Mit vereinter Kraft haben wir das „Nichts“ auch schlagen und Phantasien retten können.

Auch der Sommer sollte von überbündischen Erfahrungen geprägt sein. Ende Juni haben Pfadis aus ganz Deutschland ein noch nie dagewesenes Festival erleben dürfen. Bei prominenten Bands wie Polkageist, Schlagsaite oder Element of Crime und strahlenden Sonnenschein haben sich 1.500 Pfadis in Ekstase getanzt. Ein Festival, ausgerichtet vom DPV und dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP). Unter dem Namen **Schall&Rauch** wird dieses Festival in Immenhausen (Hessen) in die deutsche Pfadigeschichte eingehen.

Doch nicht der gesamte Sommer war von Verbandsaktionen geprägt. Nachdem es uns vor zwei Jahren in den Süden, nach Italien verschlagen hat, haben wir uns Anfang der Sommerferien mit 160 Pfadis auf den Weg zu unserem **Bundessommerlager** nach Mitteldeutschland gemacht – nach Blankenheim in Nordrhein-Westfalen. Das Land besiedeln, Straßen und Dörfer errichten – mit dem Vorhaben haben wir ein neues Leben als Sieder begonnen. Für dieses Ziel haben die Sippen einen eintägigen Anhajk zum Lagerplatz angetreten, um herauszufinden für welches Unterlager sie antreten werden. Fast eine Woche haben die verschiedenen



Unterlager um Siegpunkte gewetteifert. Bevor die Wölflinge nach einer Woche den Heimweg angetreten haben, ging es für die Sippen auf Reisen. Dieses Jahr etwas früher als die Jahre zuvor. In verschiedenen Hajkgruppen erkundeten alle Sipplinge die Umgebung von Blankeinheim und kamen teilweise sogar bis nach Belgien. So konnten die Unterlager noch einige Siegpunkte ergattern. Schließlich gelang es uns nicht nur eine neue Welt zu besiedeln, sondern wir hatten trotz Wind, Regen und Unwettern ganz viel Spaß und haben so einige Abenteuer erlebt.

Besonders freuen wir uns, dass wir 2019 auch acht neue Rover aus allen vier Stämmen bei uns im Bund begrüßen dürfen. Diese haben bei der **Roverprüfung** Mitte September in Steinenbronn ein Wochenende lang eine Vielzahl an Prüfungen abgelegt, Referate gehalten und somit gezeigt, dass sie unsere pfadfinderischen Inhalte in Gänze begriffen haben.

Neben den vielen Bundesaktivitäten gab es 2019 auch wieder zahlreiche Aktionen der Stämme, Sippen und Meuten, die mit Lagern, Fahrten, Elternabenden, den wöchentlichen Gruppenstunden, der Arbeit an Stammesheimen und vielem Weiteren das ganze Jahr über lebendige Jugendarbeit leisteten. All diese Aktionen hier im Einzelnen zu nennen, dürfte wohl unmöglich sein. Den vielen Gruppenleiter*innen, hilfsbereiten Eltern, und allen die sich im vergangenen Jahr für das Gelingen dieser vielzähligen Aktivitäten eingesetzt haben, sei von Herzen gedankt! Es ist keineswegs selbstverständlich, dass sich so viele junge Menschen neben Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf, einer so zeitintensiven Arbeit hingeben und den Gedanken der Pfadfinderei so weitertragen.

Einige Worte über das Jahr 2020 sollen an dieser Stelle aber auch nicht fehlen. Hätte mir Anfang Januar jemand gesagt, dass wir in einigen Monaten unser komplettes gesellschaftliches Leben wegen eines Virus herunterfahren müssen, hätte ich das für einen schlechten Witz gehalten. Doch genau das ist passiert. **Corona**, Covid-19, SARS-CoV-2 – Begriffe um die wir seit Wochen nicht herumkommen. Auch für unseren Pfadfinderbund hat die Corona-Pandemie drastische Auswirkungen, die es in unserer Geschichte so noch nie gegeben hat. Gruppenstunden finden seit Wochen nicht mehr statt, unsere Material- und Gruppenleitungsschulung sind ausgefallen und nun mussten wir auch noch unser Bundespfingstlager absagen. Drastische Maßnahmen, die in dieser Zeit aber zwingend notwendig sind, um Euch und Uns alle zu schützen. Es ist aber auch eine Chance unserer Kreativität freien Lauf zu lassen und neue Ideen auszuprobieren. So findet beispielsweise unser Bundessingewettstreit im digitalen Format, als **Musikvideo-Contest** statt.

Wir wollen deswegen mit viel Optimismus in die Zukunft schauen und das Beste aus der jetzigen Situation machen. Ich wünsche Euch und Ihnen ein gutes, erfülltes und restliches Jahr 2020! Bleibt gesund!

Herzlich Gut Pfad

Monster (Bastian Meyer)

Bundesführer und 1. Vorsitzender des Pfadfinderbund Horizonte e.V.